

Presseinformation

Sparkassen in Hessen und Thüringen: Geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2015

Die Sparkassen in Hessen und Thüringen sind gut ins Jahr 2015 gestartet. „In den ersten sechs Monaten haben wir im Kundengeschäft sowohl bei den Einlagen als auch bei den Krediten zum Teil deutlich zugelegt. Richtig gut entwickelt hat sich auch das Neukreditgeschäft, bei dem wir Rekordzuwächse verbuchen konnten. Auf der Ertragsseite werden die Betriebsergebnisse 2015 laut Prognoserechnung zwar sinken. Sie werden uns aber wieder genügend Raum lassen, um unsere Kapitalreserven wie gewohnt aufzustocken“, zog Gerhard Grandke, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, eine positive Halbjahresbilanz.

Kundengeschäft
präsentiert sich stark

Bilanzsumme wächst mit Kundengeschäft

Die Bilanzsumme der 50 Mitgliedsinstitute ist zum 30. Juni 2015 insgesamt um 521 Mio. € bzw. 0,5% auf 114,7 Mrd. € gestiegen. Wachstumsimpulse gingen dabei aktivseitig vom Kundenkreditgeschäft und den Wertpapiereigenanlagen aus, passivseitig von den Kundeneinlagen. Dagegen haben die Sparkassen das Interbankengeschäft auf beiden Seiten der Bilanz zurückgefahren.

Sparkassen fahren
Interbankengeschäft
zurück

Einen richtigen Sprung hat das Kundenkreditgeschäft der Sparkassen gemacht. Die Ausleihungen an Kunden stiegen im ersten Halbjahr 2015 über alle Segmente hinweg um insgesamt 1,1 Mrd. € bzw. 1,7% auf 67,4 Mrd. €. Im Vorjahreszeitraum war lediglich ein Plus von 0,3% angefallen. Auch für das Gesamtjahr 2015 stehen die Zeichen für ein ordentliches Bestandswachstum gut. „Unser Neugeschäft ist förmlich nach oben geschossen. Die Darlehensauszahlungen haben sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 um 13,6%, die Darlehenszusagen sogar um 21,7% verbessert. Die Frühindikatoren sehen also richtig gut aus“, zeigte sich Grandke für die Zukunft optimistisch.“

Neukreditgeschäft macht
großen Sprung

Presseinformation

Zusagen bei Firmenkundenkrediten mit Rekordzuwachs

Besonders hoch fiel der Bestandszuwachs wieder bei den Ausleihungen an Unternehmen und Selbständige aus, die in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 mit 657 Mio. € bzw. 2,3% fast doppelt so stark zulegen wie im Vorjahreszeitraum. Auch bei den Neuabschlüssen war das Firmenkundenkreditgeschäft ein klarer Wachstumstreiber. Die Darlehensauszahlungen und die Darlehenszusagen stiegen um 16,7% bzw. 23,3%. „Solche Steigerungsraten – und zwar von einem ohnehin sehr hohen absoluten Niveau aus – hatten wir schon lange nicht mehr. Sie sind einmal das Resultat der stabilen konjunkturellen Lage, die wir derzeit haben. Gleichzeitig kommt in ihnen die große Zuversicht zum Ausdruck, mit der die Unternehmen hierzulande in die Zukunft blicken – ungeachtet aller geopolitischen Krisen, dem Drama um Griechenland und der sich offensichtlich eintrübenden Weltwirtschaft“, betonte Grandke.

Auch mit dem Kreditgeschäft mit Privatkunden können die Sparkassen in Hessen und Thüringen im ersten Halbjahr 2015 zufrieden sein. Die Ausleihungen gingen hier dank eines starken Baufinanzierungsgeschäfts insgesamt um 315 Mio. € bzw. 1,1% nach oben. Ein Ende dieses Trends ist nicht in Sicht. So verbesserten sich die Zusagen bei den Wohnungsbaukrediten im selben Zeitraum um fast 31%. Ein Bestandsplus war auch bei den Ausleihungen an die öffentlichen Haushalte zu verbuchen. Sie stiegen um 65 Mio. € bzw. 1,0%.

Sparkassen werben mehr Einlagen ein

Auf Wachstumskurs waren im ersten Halbjahr 2015 auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Sie verbesserten sich um 568 Mio. € bzw. 0,6% auf 88,9 Mrd. €. Im Vorjahreszeitraum war noch ein Minus von 0,4% zu Buche geschlagen. „Diese Entwicklung zeigt,

Unternehmen zeigen sich von Krisen in der Welt unbeeindruckt

Bärenstarkes
Baufinanzierungsgeschäft

Sparkassen sind im
Einlagengeschäft
konkurrenzfähig
aufgestellt

Presseinformation

dass wir im Einlagengeschäft konkurrenzfähig aufgestellt sind. Im Niedrigzinsumfeld wachsen auch bei unseren Wettbewerbern die Bäume nicht mehr in den Himmel. Unsere Sparkassen haben bei ihren Einlagenkonditionen immer betriebswirtschaftlich sauber kalkuliert. Es ist gut, dass die Dauerniedrigzinsphase nun auch die anderen zur Raison bringt, die das bisher nicht gemacht haben“, so Grandke.

Klare Strukturverschiebung zugunsten kurzfristiger Einlagen

Das seit der Finanzkrise deutlich gesunkene Zinsniveau hat auch bei den Sparkassen in Hessen-Thüringen zu einer deutlichen Strukturverschiebung zwischen den einzelnen Einlagenarten geführt. Nutznießer dieser Entwicklung sind die Täglich fälligen Gelder, die sich seit Mitte 2007 von gut 28 Mrd. € auf über 56 Mrd. € verdoppelt haben. Dieser Trend hält ungebremst an. Zwischen Januar und Juni 2015 haben bei den Sparkassen im Verbandsgebiet einzig die Täglich Fälligen zugelegt (+3,7%), während Spareinlagen (-1,8%), Eigenemissionen (-13,1%) und Termingelder (-14,4%) zurückgingen.

Täglich Fällige besonders beliebt

Wertpapierumsätze im Kundengeschäft steigen deutlich

Vor der Kulisse der Dauerniedrigzinsphase gewannen im Kundenwertpapiergeschäft Anlagen mit größeren Renditechancen deutlich an Attraktivität. Die Aktienkäufe der Sparkassenkunden legten im ersten Halbjahr 2015 um knapp ein Drittel zu, die Käufe von Investmentfonds sogar um fast zwei Drittel. Wenig gefragt waren dagegen festverzinsliche Wertpapiere, bei denen die Käufe um ein Viertel zurückgingen und die Verkäufe um über 40% zunahmen. Vor allem wegen dieser Entwicklung bei den Festverzinslichen fiel der gesamte Nettoabsatz als Saldo von Käufen und Verkäufen zur Jahresmitte 2015 mit 76 Mio. € leicht negativ aus. Die Umsätze im Kundenwertpapiergeschäft zogen dagegen insgesamt um fast 28% an.

Investmentfonds attraktiv, Festverzinsliche weniger

Presseinformation

Gewohnt solide hat sich die Eigenkapitalausstattung der Sparkassen in Hessen und Thüringen entwickelt. Die anrechenbaren Eigenmittel stiegen bis Ende Juni 2015 um 3,8% auf insgesamt 11,1 Mrd. €. Die Kernkapitalquote der Institute verbesserte sich auf 18,1%.

Kernkapitalquote
verbessert sich auf 18,1%

Ertragsprognose 2015: Betriebsergebnisse unter Vorjahreswert

Laut Prognosesystem wird das Betriebsergebnis vor Bewertung der Sparkassen in Hessen und Thüringen 2015 niedriger ausfallen als im Vorjahr. Beim Zinsüberschuss wird mit einem leichten Rückgang gerechnet, beim Provisionsüberschuss und beim Verwaltungsaufwand mit einem Zuwachs.

Zinsüberschuss sinkt
leicht, Provisions-
überschuss steigt

Grandke: Auskömmliches Betriebsergebnis nach Bewertung

Auch das Betriebsergebnis nach Bewertung wird 2015 wohl unter dem Vorjahresniveau liegen, da sich die damalige Sondersituation eines positiven Bewertungsergebnisses nicht wiederholen wird. „Die Belastung beim Bewertungsergebnis dürfte sich aber in Grenzen halten. Es gibt derzeit keinen Grund, warum die Risikovorsorge im Kreditgeschäft angesichts der robusten Verfassung des Mittelstandes im laufenden Jahr signifikant höher ausfallen sollte. Und auch der Abschreibungsbedarf bei den Wertpapieren wird nicht übermäßig höher sein, zumal der leichte Zinsanstieg vom Frühsommer schon wieder der Vergangenheit angehört. Wir rechnen deshalb für 2015 mit einem niedrigeren, gleichwohl aber immer noch sehr auskömmlichen Betriebsergebnis nach Bewertung“, schloss Grandke.

Positives Bewertungs-
ergebnis von 2014 nicht
wiederholbar

Frankfurt am Main / Erfurt, 12. September 2015
Abteilung Information und Kommunikation
Matthias Haupt
Tel.: 069/2175-150
www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de